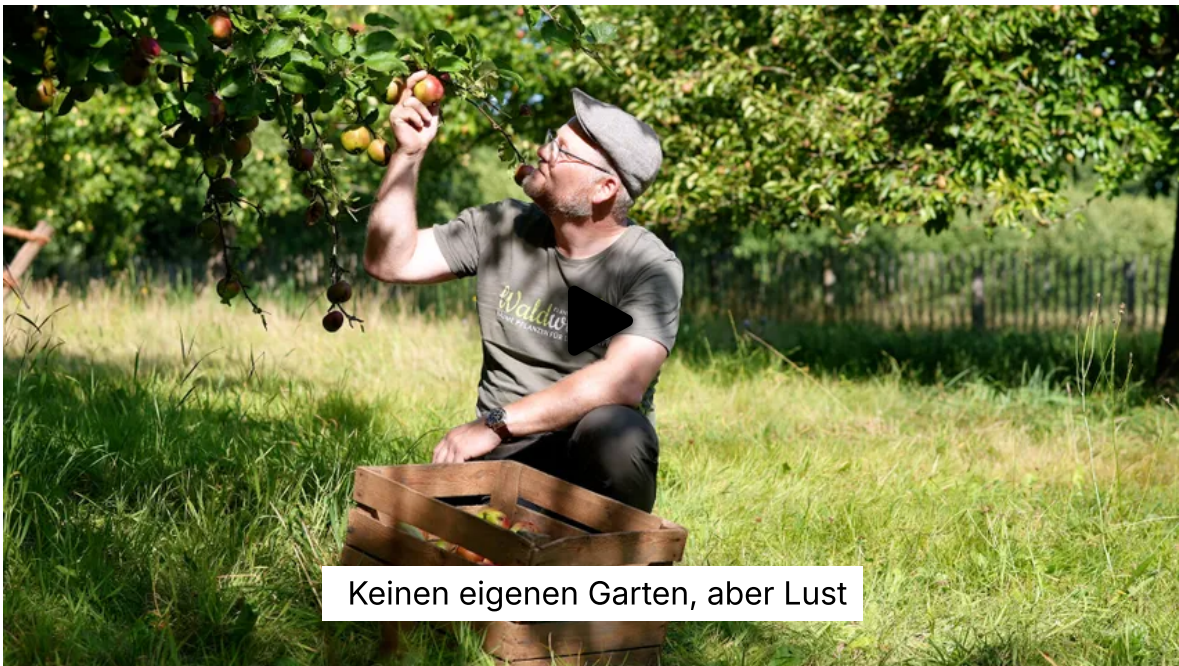


Startseite > Lokales > Flensburg > Äpfel pflücken in Flensburg: Alle Orte, Regeln & Mostereien



Keinen eigenen Garten, aber Lust

Apfelernte 2026

Gratis Obst ernten im „Arboretum“ Flensburg: Das gilt es zu beachten

Von Marie Gloe | 06.09.2026, 07:00 Uhr



shz.de bei Google bevorzugen



Hinzufügen



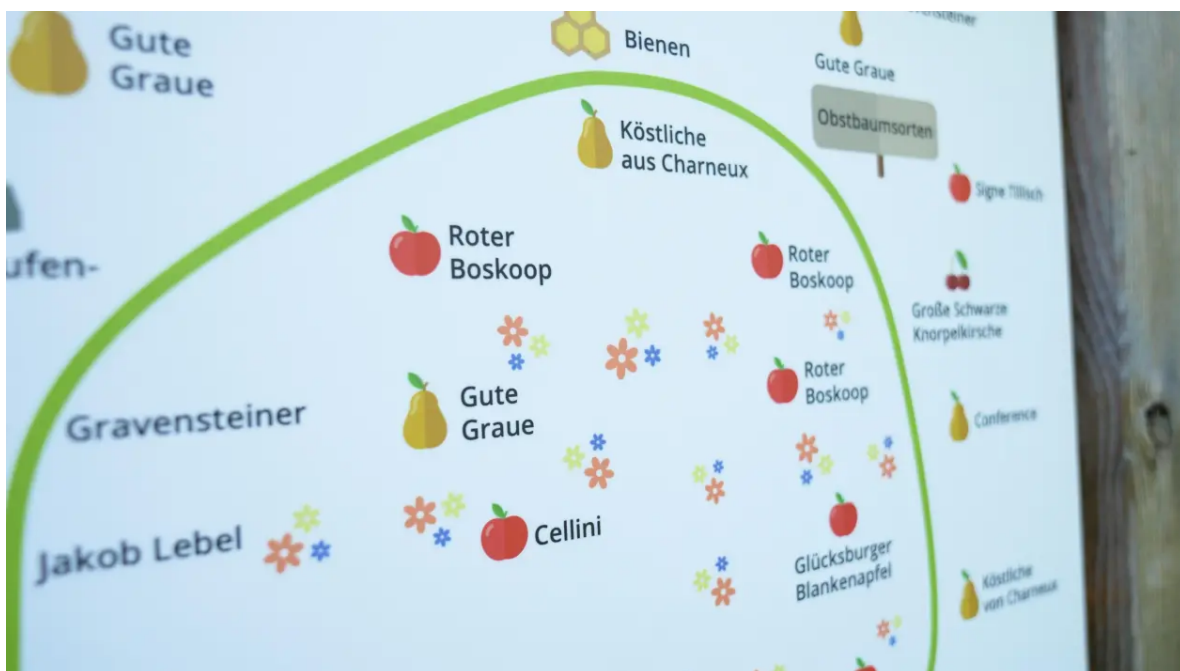
Das Arboretum ist die grüne Oase der Stadt – doch auch an vielen anderen Orten in Flensburg darf kostenlos geerntet

werden. Der große Überblick für die Apfelernte 2026.

Über 30 verschiedene, teils uralte Regionalsorten wachsen im Taruper Areal tief verwurzelt nebeneinander: vom Angeliter Prinzenapfel bis hin zu knorrig gewachsenen Bäumen voller Mispeln, deren Früchte erst im Spätherbst ihre samtige Süße entfalten. Die städtische Fläche wird auf Basis einer Nutzungsvereinbarung federführend vom Verein Waldwuchs Flensburg gepflegt.



Sieht perfekt aus: Apfel auf der öffentlichen Streuobstwiese „Obstwuchs-Arboretum“ in Flensburg. FOTO: MARIE GLOE



Eine Schautafel am Eingang zeigt, welche Obstsorten hier wachsen. FOTO: MARIE GLOE

„Hier darf jeder Mensch gerne hinkommen, diesen fantastischen Ort genießen und natürlich auch naschen und ernten“, erklärt Pelle Hansen, Projektkoordinator bei Waldwuchs Flensburg.



Pelle Hansen ist Projektkoordinator für Waldwuchs Flensburg. Der gemeinnützige Verein wurde 2019 gegründet und setzt sich lokal in und um Flensburg für den Naturschutz, die Pflanzung von Bäumen sowie die Umweltbildung ein. FOTO: MARIE GLOE

20 Standorte in Flensburg: Hier darf geerntet werden

Das Arboretum ist jedoch nicht die einzige Anlaufstelle. Informationen für die „Hochzeitswiese“, die vom Nabu betreut wird, finden Sie [hier](#). Wie das Technische Betriebszentrum (TBZ) auf Nachfrage mitteilt, stehen in fast allen Stadtteilen öffentlich zugängliche Obstbäume für die Allgemeinheit.

Im Osten: Volkspark, Kauslund-Osterfeld, Kauslunder Winkel, Trögelsbyer Weg, Tarup Süd-West, Struvelücke, Campus-Obstwiese sowie in Hochfeld.

In der Mitte: Lautrupsbachtal.

Im Westen: Marienallee und Husumer Straße.

Im Norden: Rummelgang, Wolfgang-Prinz-Park und Dicker-Willis-Koppel.

Eine Kennzeichnung der Bäume oder Kartierung gibt es in Flensburg zwar nicht, viele Flächen sind aber auf der Mitmach-Plattform *mundraub.org* verzeichnet. Gepflückt werden darf für den Eigenbedarf in haushaltsüblichen Mengen und die Bäume dürfen bei der Ernte nicht beschädigt werden.

Schonend ernten: Wenn der Apfel freiwillig fällt

Damit die Bäume im nächsten Jahr wieder tragen, rät Pflanzexperte Pelle Hansen zu einer sanften Erntemethode: „Bitte nicht an den Zweigen reißen. Das tut dem Baum nicht gut. Ich pflücke gar nicht, ich schüttele nur leicht. Und wenn der Apfel reif ist, fällt er nicht weit vom Stamm.“



Bäumchen schüttel dich, dann fällt der Apfel nicht weit vom Stamm. FOTO: MARIE GLOE

Auch optische Makel sollten Erntewillige nicht abschrecken. Das Obst aus dem Supermarkt wird vielfach gespritzt, die Früchte auf den Flensburger Streuobstwiesen wachsen vollkommen unbehandelt: „Diese Äpfel haben manchmal kleine Stellen oder Punkte – das macht gar nichts. Es zeigt nur ihre Natürlichkeit.“ so Pelle Hansen.

Lohnmostereien & Annahmestellen: Wo Ihre Äpfel zu Saft werden

In der Region Flensburg gibt es verschiedene Anlaufstellen, um aus dem eigenen Obst Direktsaft zu machen.

1. Lohnmostereien

Bei diesen Betrieben wird das mitgebrachte Obst verarbeitet, pasteurisiert und abgefüllt. Kunden nehmen nach dem Pressen den Saft der eigenen mitgebrachten Früchte mit.

- Susanne und Heinz Christl GbR / Obst-Ex-Press Adresse: Hauptstraße 19, 24879 Idstedt Kontakt: 04625 822598
- Mosterei Saftmeister Adresse: Zu den Tannen 1, 25862 Joldelund Kontakt: 04673 257

2. Annahmestellen (Obst abgeben, Saft eintauschen)

Wer keine Abfüllung des exakt eigenen Safts benötigt, kann Sammelstellen nutzen. Dort wird das Obst wöchentlich abgeholt und gegen fertigen Saft oder Gutschriften verrechnet. Zum Beispiel bei der Obst-Annahmestelle Husby der Süßmosterei Steinmeier.

3. Mobile Saftpressen („Mostmobile“)

Im Spätsommer und Herbst steuern fahrbare Mostanlagen wechselnde Orte im Land an (z. B. auf Hofanlagen oder Dorfplätzen). Das Prinzip: Die Äpfel werden vor Ort gewaschen, gepresst, erhitzt und in abgefüllt.

Tipps für die Anlieferung der Äpfel

Die wichtigste Regel für die Anlieferung: Nur gute Äpfel wandern in die Presse. Optische Macken oder braune Druckstellen stören den Entsafter nicht. Fäulnis und Schimmel

dagegen sind absolut tabu. Schon ein einziger fauler Apfel kann die gesamte Ladung kippen und den Saft ungenießbar machen.



Vergammelte Äpfel müssen vor dem Mosten unbedingt aussortiert werden. FOTO: MARIE GLOE

Bevor es zum Pressen geht, sollten Blätter, Gras und grober Dreck kurz abgezupft werden. Das schont die Waschanlagen der Betriebe und spart Zeit vor Ort. Ebenfalls wichtig: Vorab die jeweilige Mindestmenge erfragen. Während manche Betriebe schon kleine Ernten ab 20 Kilo verarbeiten, setzen andere 50 bis 100 Kilo voraus. Weil die Nachfrage in der Erntesaison riesig ist, gilt zudem: Niemals spontan losfahren. Wer ohne gebuchten Termin auf den Hof rollt, riskiert lange Wartezeiten oder, unverrichteter Dinge, wieder umkehren zu müssen.

Zurück in Tarup: Mehr als nur ein Ernteplatz

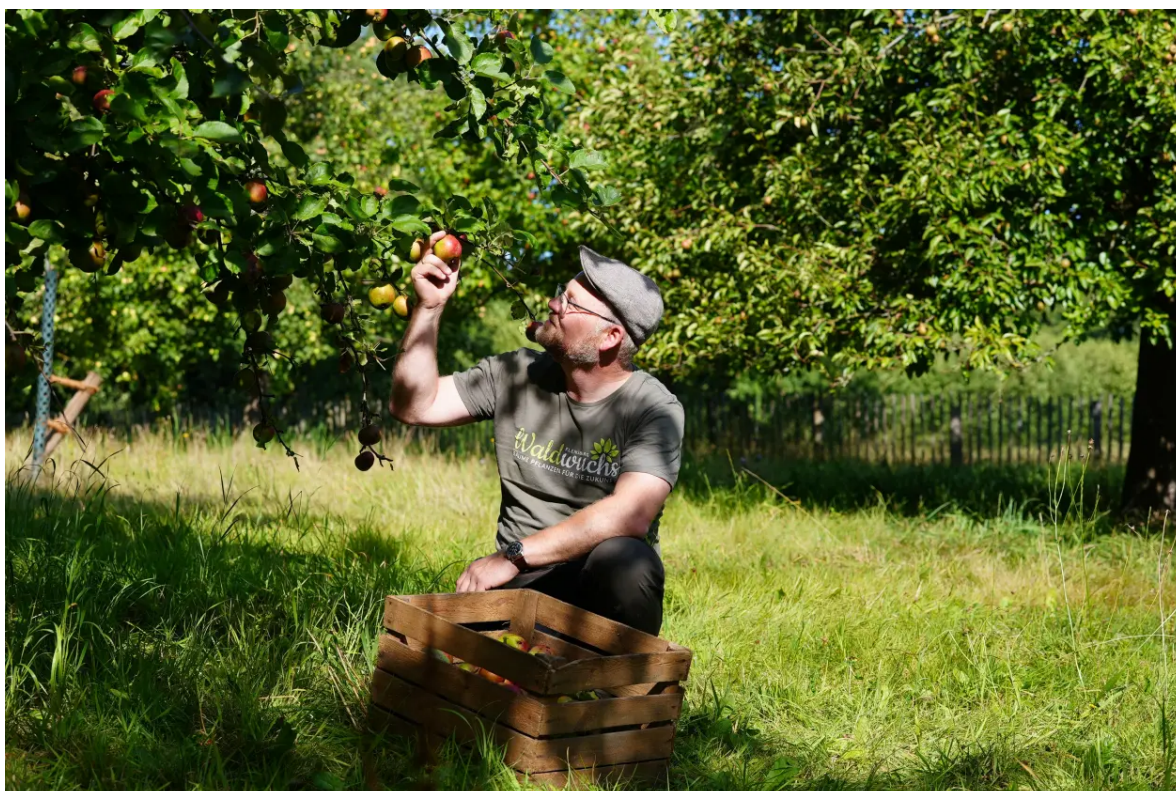
Im Arboretum wird deutlich, dass dieser Ort weit mehr ist als eine Obstwiese. Wer durch die Baumreihen schlendert, wird gebeten, auf den Pfaden zu bleiben. Waldwuchs Flensburg hat diesen Ort zusammen mit den Behörden so eingerichtet, dass man hier nicht nur verweilen darf, sondern auch ganz viel über Nachhaltigkeit und Biodiversität erfahren kann. „Das ist ein gesamtes Ökosystem, wo alle Tiere willkommen sind“, betont Hansen. Der spendenfinanzierte Verein hat die Wiese 2021 aus dem Dornröschenschlaf geweckt und nutzt das Areal als Lernort für Klimaschutz.



Großer Birnenbaum im Arboretum in Flensburg. FOTO: MARIE GLOE

Nach unserem Rundgang hat Pelle Hansen circa 25 Kilogramm Äpfel in der Kiste und er weiß auch schon, was damit passieren soll: Am Donnerstag, den 26. September ab 13:00 Uhr lädt Waldwuchs Flensburg zum Äpfelerntefest direkt auf die

Streuobstwiese am Taruper Weg 35 ein. Dabei wird auch Saft aus frischen Äpfeln gepresst.



Am 26. September von 13 bis 17 Uhr lädt Waldwuchs Flensburg zum Apfel Erntefest im Taruper Weg ein. FOTO: MARIE GLOE

LESEN SIE AUCH

[Bauernverband beklagt schlechte Ernte](#)

Drohen im Supermarkt leere Regale? So entwickeln sich laut Expertin die Preise



[Sorge vor Hitze und Hagel](#)

Obstbauern im Kreis Pinneberg: Was Tim Plüschau aus Haselau von der Ernte 2026 erwartet

